

Wissenschaftstheorie und Ethik

Kritischer Rationalismus (KR)

18.3 Kritik des Historizismus

- 18.3.1 Das Weltbild des Historizismus
- 18.3.2 Kritik am Historizismus
 - Vom Standpunkt des Nominalismus aus gesehen ist es grundsätzlich falsch, die Gesellschaft als ein Ganzes zu betrachten.
 - Die Gesellschaft als Ganzes ist eine rein begriffliche Konstruktion ohne Gegenstand.
 - Aussagen über die Gesellschaft als Ganzes lassen sich wissenschaftlich nicht rechtfertigen: sie sind nichts als ***Prophezeiungen***.

19. Das Konzept der Sozialtechnik

- Zwei praktische Konsequenzen der kritisch-rationalistischen Wissenschaftstheorie, Methodologie und Ethik sind die folgenden Maximen:
 - den Wirkungskreis so klein wie möglich halten
 - sich an universellen Gesetzen orientieren.
- Darauf gründet sich Poppers Konzeption des „social engineering“, die er auch als „Stückwerktechnologie“ bezeichnet.

Die Stückwerktechnologie

- Reformen statt Revolutionen
- Soziale Institutionen schaffen, leiten und am Funktionieren erhalten
- Prinzipien des Sozialingenieurs
 - Wirkungskreis klein halten
 - mit Neben- und Spätfolgen rechnen
 - Fehler korrigieren (Methode: Versuch und Irrtum)
 - Leid und Elend vermindern, Missstände abstellen.

20. Poppers Dialektik-Kritik

- „Dialektik“ ist im Verständnis Poppers eine geistige Bewegung (Entwicklung) von einer These über ihre Anti-These zur Synthese (von These und Anti-These).
- Poppers Einwand: Die Entwicklung kann auch ganz anders verlaufen.
- Poppers Methode „Versuch und Irrtum“ (mit Irrtum ist außerdem die Fehlerkorrektur gemeint) sei allgemeiner.
- Einstein und die Amöbe handeln nach der Methode „trial and error“. (Allerdings gehen die Tiere am Irrtum zugrunde, während der Mensch die Theorien statt seiner sterben lassen kann.)

Die Rolle des Widerspruchs

- Widersprüche existieren nach Popper nur zwischen Sätzen (Aussagen).
- Widersprüche sind nur dann Triebkraft der Entwicklung, wenn man sie ausschaltet.
- Aus einer Theorie, die einen Widerspruch enthält, kann man jeden beliebigen Satz ableiten. Solche Theorien sind somit nicht falsifizierbar und nutzlos.

Voraussetzungen der Dialektik-Kritik

- Die Kritik basiert auf der zweiwertigen Logik. Ist sie damit selber einseitig, also kritisierbar?
- Die Auswahl der Logik (zwei- oder mehrwertige Logik) sollte sich am Ziel der Argumentation orientieren.
- Bei einem Beweis sollte man eine „schwache Logik“ einsetzen, bei einer Kritik bzw. bei der Falsifikation sollte man eine „starke Logik“ – eben die zweiwertige – einsetzen.